

DAS ÜBERLEBENDENTREFFEN 2010



Alexander Perov, Sohn von Walentin Perov aus der Ukraine, hält eine kurze Rede bei der Gedenkfeier und singt ein ukrainisches Volkslied im Gedenken an die Verstorbenen des KZ Niederhagen. Neben ihm steht Sergej Kasjanov, der russische Übersetzer.

Liebe Mitarbeiterinnen der Gedenkstätte Wewelsburg,
Herzlichen Dank für die persönlichen Berichte, die wir von Ihnen bekommen haben. Nach ein und vielen Dank für die Gastfreundschaft während des Überlebendentreffens. In unseren Herzen werden wir solche Erinnerungen über diese Zeit behalten. Wir werden uns sehr freuen, in der Zukunft in diesem wunderschönen Freizeidort wieder eine so hilfreiche Einladung zu einem KZ-Gedenkstättenwettbewerb wie auch gerne anzunehmen, wenn es die Besuche der Zentren betrifft. Wir würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie uns helfen, die anderen Gedenkstätten zu besuchen.
Ich würde Ihnen auch sagen, die Arbeitskollektive, in dem die Leiterinnen der Vernetzung von der KZ-Gedenkstätte bis zum Ende des Krieges 1941-1945 geschrieben steht. Falls etwas nicht klar ist, oder die Mitarbeiterin keine Zeit hat, können Sie uns unter der Telefonnummer 01 90 180-41-444-22-78 erreichen. Wir werden dann die Kopie typen und Ihnen schicken. Das ist die Mitarbeiterin Janna Pina, die in unserem Supporter als Sekretärin arbeitet. Sie arbeitet von 9:00 bis 17:30 jeden Tag außer Samstag und Sonntag. Können Sie uns eine E-Mail schreiben, ob Sie einen Brief mit den Aufzeichnungen erhalten haben?
Jetzt ein paar Worte über das Archiv: Das Zentrum hat alle Informationen über die ehemaligen KZ-Häftlinge aus der ehemaligen UdSSR befindet sich hier nicht. In der Ukraine gibt es Büropersonal, die Informationen über die Beschäftigten sammeln. In Zukunft kann man Informationen über die Einwohner des Zlatopolski Bezirks finden. In Kiev kann man ebenfalls über die Karten und so.
Die Adresse unseres Zlatopolski Archivs lautet:
Staatliches Archiv des Zlatopolski Bezirks
Zlatopolski
U.S. Schützen Gasse 2-20
Tel.: 412-3441-28
Veruchen Sie mehrere Informationen über die Einwohner des Zlatopolski Bezirks, die in Wewelsburg gefangen waren, die zu bekommen. Wir werden uns freuen, wenn es Ihnen gelingt, mehrere Häftlinge auffindlich zu machen.
Zum Schluss möchte ich Ihnen viel Glück und Gesundheit wünschen. Wir haben Sie alle lieb und werden Sie in einer warmen Erinnerung behalten. Wenn Sie in die Ukraine fahren, um im Archiv zu arbeiten, kommen Sie gerne zu uns zu Besuch. Wir werden uns sehr freuen. Nach ein und herzlichen Dank.
Mit besten Grüßen,
Walentin Wasiljewitsch Perow und der Sohn Alexander

Dankbrief von Alexander Perov nach dem Besuch in Wewelsburg.



Staatsminister Bernd Neumann im Gespräch mit Leopold Engleitner und Bernhard Rammerstorfer in der neuen Ausstellung „Ideologie und Terror der SS“.



Wladimir Perfilow legt Rosen am Mahnmahl nieder.



Katharina Dehlinger (Mitarbeiterin des Museums), Ruth und Addi Klohe im Gespräch beim Empfang der Stadt Büren.



Frau Preuss und Frau Zavadska im Gespräch.

Gruppenfoto mit den Teilnehmern des Treffens 2010.



2010 fand das Überlebendentreffen mit Besuchsprogramm nicht wie sonst rund um den 2. April, dem Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers, sondern vom 13. bis 18. April statt. Grund dafür war die Neukonzeption und Eröffnung der Erinnerungs- und Gedenkstätte „Wewelsburg 1933-1945“ mit der neuen Ausstellung „Ideologie und Terror der SS“. Am 2. April fand eine Gedenkfeier auf dem ehemaligen Appellplatz statt, die von der Realschule Delbrück gestaltet wurde.

Drei Überlebende und ihre Angehörigen kamen Mitte April nach Wewelsburg: Leopold Engleitner aus Österreich, Wladimir Perfilow aus Russland und Jurij Zavadskij aus der Ukraine. Außerdem beteiligten sich zahlreiche Witwen und Kinder der mittlerweile verstorbenen Überlebenden aus Belgien, der Ukraine und Deutschland an dem Besuchsprogramm. Bereits am Vorabend der Feierlichkeiten trafen sich die Gäste zum Abendessen und tauschten Erinnerungen über frühere Besuche in Wewelsburg aus und berichteten zum Teil sehr ergreifend, wie es ihnen in den zurückliegenden Jahren ergangen war.

An der Eröffnung der Erinnerungs- und Gedenkstätte am 15. April nahmen zahlreiche bekannte Persönlichkeiten, wie Charlotte Knobloch, die Präsidentin des Zentralrats der Juden, Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien der Bundesregierung, sowie Armin Laschet, Familienminister des Landes NRW, teil.

Im Anschluss an die Festreden wurde die neue Dauerausstellung den Gästen präsentiert. Für die Überlebenden waren besonders die Räume zur Geschichte des KZ Niederhagen spannend und beeindruckend, denn dort fanden sie Hörstationen mit ihren Interviews und Erzählungen sowie ihre eigenen Dokumente und Fotos.

Die Gedenkfeier für die Opfer der SS-Gewalt am Nachmittag wurde von der Hauptschule Wewelsburg-Ahden gestaltet. Neben zahlreichen Kränzen wurden dieses Mal 1.285 Rosen niedergelegt. Alexander Perov, der Sohn des ehemaligen Häftlings Walentin Perov aus der Ukraine, sang zu Ehren der Verstorbenen ein Lied.

Auch in diesem Jahr fanden Schulbesuche und Gesprächsrunden statt, in denen die Überlebenden von ihren Erfahrungen in Wewelsburg berichteten. Die Abreise verzögerte sich dann auf dramatische Weise. Aufgrund eines Vulkanausbruchs in Island wurden die Fluggäste gezwungen, ihren Aufenthalt um ein paar Tage zu verlängern. Auf diese Weise ergaben sich noch einmal ganz persönliche und intensive Begegnungen und Gespräche zwischen den Gästen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreismuseums und den Mitgliedern des Vereins „Gedenktag 2. April“.